

Düsseldorf, 16.04.2024,

Kampagne „Mehr als Du siehst“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesintegrationsrat NRW setzt sich mit Nachdruck für einen Perspektivwechsel in der politischen Wahrnehmung von Menschen mit internationaler Familiengeschichte ein. Es ist bedauerlich, dass sie in unserer Gesellschaft oft defizitär betrachtet wird. Insbesondere diejenigen, die hier geboren und aufgewachsen sind und lange in Deutschland leben, bedürfen in der Regel keine Integrationsmaßnahmen.

Ein Großteil der Menschen mit internationaler Familiengeschichte haben bereits die Bildungsmöglichkeiten unseres Landes genutzt und ihre Bürgerpflichten längst erfüllt. Trotzdem werden sie weiterhin oft unter dem Gesichtspunkt ihrer vermeintlichen Defizite wahrgenommen. Ihre vielfältigen Potenziale und Stärken werden nicht berücksichtigt.

Tatsächlich haben sie aufgrund ihrer Herkunftsidentität viele wertvolle Eigenschaften wie z. B. natürliche Mehrsprachigkeit, Bikulturalität und interkulturelle Kompetenz. Es ist dringend geboten, diese Kompetenzen bewusst wahrzunehmen und zu fördern, damit sie zum Wohle der Gesellschaft genutzt werden können. Dabei müssen die Menschen mit internationaler Familiengeschichte zunächst selbst ihre Stärken wahrnehmen. Um unsere Gesellschaft weiterzuentwickeln, ist es unabdingbar, diese Potenziale herauszustellen. Potenzialorientierte Sichtweise über Menschen mit internationaler Familiengeschichte ist auch eine mittelfristige Maßnahme gegen Rassismus, denn die Rassisten gehen immer von der Ungleichwertigkeit der Menschen aus.

In diesem Sinne hat der Landesintegrationsrat das Projekt "Mehr als Du siehst" ins Leben gerufen, das darauf abzielt, die vielfältigen Stärken und Potenziale von Menschen mit internationaler Familiengeschichte herauszustellen. Geplant sind Veranstaltungen in den Integrationsräten und -ausschüssen, MSO's und weitere Einrichtungen vor Ort, um Bewusstsein zu schaffen und die Wahrnehmung zu verändern. Dieses Projekt wurde bereits bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und stieß auf breite Zustimmung. Die Absicht ist, dass durch diese Maßnahme die Wertschätzung und Anerkennung der Vielfalt und die Fähigkeiten aller Mitglieder unserer Gesellschaft gesteigert wird und ein Beitrag für eine integrativere und gerechtere Gesellschaft geschaffen wird. Der Landesintegrationsrat NRW wird weiterhin für die Anerkennung und Förderung der vielfältigen Potenziale von Menschen mit internationaler Familiengeschichte eintreten.

Der Veranstaltungsentwurf für die Kampagne „Mehr als Du siehst“ umfasst folgendes:

- Begrüßung Bürgermeister/in + Integrationsratsvorsitzender
- Filmvorführung
- Vertreter/in des Landesintegrationsrates NRW
- Kabarett „Fatih Cevikkollu“
- Podiumsgespräch mit Vertretern des Landesintegrationsrates, Integrationsratsvorsitzender und Multiplikatoren.

Ich bin davon überzeugt, dass die vielfältigen Programmpunkte dazu beitragen werden, ein breites Publikum anzusprechen und wichtige Diskussionen anzuregen.

Beigefügt erhalten Sie eine Zusammenfassung unserer Kampagne „Mehr als Du siehst“.

Mit freundlichen Grüßen



Vorsitzender des Landesintegrationsrates NRW

Anlage

Kampagne „Mehr als Du siehst!“

Nordrhein- Westfalen ist vielfältig! In unserem Bundesland leben 5,6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner mit einem sogenannten Migrationshintergrund (2022, IT.NRW). Diese Bevölkerungsgruppe ist in sich äußerst divers – sie setzt sich zusammen aus Neueingewanderten, Menschen, die schon seit Jahrzehnten hier leben oder in Deutschland geboren sind, Alten und Jungen, Menschen mit und ohne Fluchterfahrung sowie unterschiedlicher sozialer Schichten, religiöser und weltanschaulicher Orientierung. Wie das Migrant*innen-Milieu-Survey vom vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.¹ zeigt, unterscheiden sich Menschen mit internationaler Familiengeschichte deutlich voneinander. Anhand von sozialer Lage, Weltbildern, Bedürfnissen, Werten und Haltungen können sie unterschiedlichen Milieus zugeordnet werden. Entscheidend ist, dass die Milieus Menschen mit internationaler Familiengeschichte kaum von den Milieus der Deutschen ohne internationale Familiengeschichte abweichen. Anders gesagt: die Unterschiede zwischen den gesellschaftlichen Milieus sind größer als zwischen Menschen mit und ohne internationalen Background.

Nichtsdestotrotz stellt die eigene oder familiäre Einwanderungsbiografie einen einigenden Faktor bei allen Menschen mit internationaler Familiengeschichte dar – ebenso wie die damit einhergehenden Chancen und Risiken. Das Merkmal „ethnische/kulturelle“ Herkunft bildet – neben anderen Diversity-Merkmalen – eine besonders bedeutende Grundlage für das eigene Selbstbild und der individuellen gesellschaftlichen Verortung. Bei der Entwicklung dieser Herkunftsidentität spielen die Sozialisation in der frühen Kindheit und die Sprachentwicklung innerhalb der Familie eine entscheidende Rolle. Sie ist ein integraler Bestandteil der Persönlichkeit eines Individuums und lässt sich nicht ablegen oder verleugnen. Die meisten Menschen verbinden mit ihrer Herkunftsidentität positive Familienerinnerungen, kulturelle Praktiken und Fähigkeiten. Als besonderer Teil des Selbst ist die Herkunftsidentität für jeden individuellen Menschen wertvoll, aber auch verletzlich.

Bedauerlicherweise bestehen ungeachtet dem jahrzehntelangen Einwanderungsgeschehen und dem stetigen Wandel der Gesellschaft Vorstellungen von kultureller Homogenität, einseitigen Loyalitätsverpflichtungen und Assimilationsforderungen fort. In der Folge sehen sich Menschen mit internationaler Familiengeschichte dem konstanten Erwartungsdruck ausgesetzt, sich anzupassen und herkunftsbezogene Eigenschaften zu unterdrücken. Die Herkunftsidentität muss im Verborgenen bleiben. Konsequenzen hat dies nicht nur für die betroffenen Personen, die in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung gestört werden, sondern auch für das gesellschaftliche Zusammenleben. Zu guter Letzt beraubt sich

¹ Vgl. <https://www.vhw.de/forschung/urbaner-wandel-gesellschaftl-zusammenhalt/projekte/migrantinnenmilieu-survey-2018/>

die Gesellschaft wesentlicher Kompetenzen der Menschen mit internationaler Familiengeschichte, von der alle profitieren könnten.

Die Kampagne „Mehr als Du siehst!“ zielt auf die Würdigung der einwanderungsbedingten Identitätskonstruktionen und die Sichtbarmachung und Förderung der spezifischen Potentiale wie Bikulturalität und Mehrsprachigkeit von Menschen mit internationaler Familiengeschichte ab.